

UPDATES FÜR SWISS RE-GEBÄUDE

Die Burkhalter Technics AG hat in mehreren Sanierungsprojekten von Swiss Re neue Gebäudeautomations-Systeme implementiert, auch im weiterlaufenden Betrieb.

ZAHLEN
UND
FAKTEN

Es wurden 9 Schaltgerätekombinationen produziert. Diese umfassten mehr als

1400 Datenpunkte

Am Mythenquai in Zürich baut Swiss Re an der Zukunft. Der Rückversicherungskonzern saniert oder ersetzt ein Gebäude nach dem anderen. Schritt für Schritt formt er den Hauptsitz zum Campus um, an dem künftig alle rund 3500 Schweizer Mitarbeitenden zusammengezogen werden. Die Burkhalter Technics AG hat bei verschiedenen Sanierungsprojekten von Swiss Re mitgewirkt.

Zum Beispiel im Klubhaus. Das geschützte Gebäude, 1957 nach Plänen des früheren Landi-Architekten und ETH-Professor Hans Hofmann erstellt, wird auf dem Swiss Re-Campus als Mitarbeiter-Restaurant genutzt. «Um es auf die erhöhte Mitarbeiterzahl auszurichten sowie diverse Komponenten der Gebäudetechnik zu ersetzen, projektierte die Bauabteilung von Swiss Re 2018 eine Totalsanierung», sagt Daniel Füglistaler, Head Building Technology von Swiss Re. Den Ersatz des Gebäudeautomations-Systems führte die Burkhalter Technics AG aus.

Daniel Füglistaler sitzt mit Marc Hodel, Teamleiter Gebäudeautomation der Burkhalter Technics AG im Barbereich des frisch sanierten Klubhauses. Gemeinsam lassen sie das Projekt Revue passieren. «Ausgangspunkt für die neue Gebäudeautomation war die Beschreibung gewünschter Leistungen und Funktionen durch Bauherrschaft und Projektplaner», sagt Hodel. Sein Team übersetzte die Anforderungen in Mess-, Steuer- und Regelschemen. In der Folge baute die Burkhalter-Schaltanlagenabteilung neun Schaltgerätekombinationen mit insgesamt über 1400 Datenpunkten. Sobald es der Baufortschritt im Klubhaus zuließ, wurden die Steuerschränke im Klubhaus montiert. «Einmal angeschlossen, starteten wir umgehend mit der Programmierung und integrierten die neuen Anlagen ● ● ●





Schaltgerätekombinationen für die Gebäudeautomation.

**«Einmal
angeschlossen,
starteten wir
umgehend mit der
Programmierung.»**

– Marc Hodel



••• in das übergeordnete Gebäudeleitsystem», erklärt Hodel. Nach einer mehrstufigen Testphase erfolgte die Übergabe an die Bauherrschaft.

Das Gebäudeautomationsprojekt hat aus dem Klubhaus keinen technologischen Sci-Fi-Tempel gemacht. «In Abstimmung mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns konzentrieren wir uns in allen Gebäuden darauf, den definierten Komfort mit möglichst einfacher und effizienter Gebäudetechnik zu gewährleisten», erklärt Füglistaler. Die Automation beschränke sich im Klubhaus deshalb auf die Beleuchtung sowie die Klimatisierung.

Ebenfalls um den Ersatz des Gebäudeautomations-Systems ging es ein paar Monate davor im Centre for Global Dialogue (CGD) in Rüslikon. Das CGD ist das Seminarzentrum und Business Hotel von Swiss Re. Historischer Kern der Anlage ist eine Villa aus dem Jahr 1927, die zwischenzeitlich erweitert und um ein grosses Seminargebäude ergänzt wurde. Der Konzern begrüsst und beherbergt hier wichtige Kunden aus aller Welt.

«Diverse gebäudetechnische Komponenten des CGD stiessen ans Ende ihres Lebenszyklus. Zudem sollten alle Anlagen auf die konzernüblichen Standards vereinheitlicht und mit dem übergeordneten Gebäudeleitsystem kompatibel gemacht werden», erklärt Füglistaler die Ziele des Projekts.



Der zentrale Unterschied zum Klubhaus-Projekt: Beim CGD musste der Ersatz unter laufendem Betrieb erfolgen. Die Burkhalter Technics AG erhielt den Zuschlag als Gesamtkoordinatorin HLKKS. «Den Ersatz der Gebäudeautomation, der Elektroinstallationen sowie der Antriebstechnik leisteten wir aus einer Hand. Für den Ersatz der HLKKS-Komponenten koordinierten wir Drittfirmen», sagt Hodel.

Insgesamt 17 Schaltgerätekombinationen entstanden in der Burkhalter-Werkstatt für das CGD. «Um sie bei laufendem Betrieb zu implementieren, errichteten wir Provisorien, mit denen wir den jeweils zu ersetzenden Anlagenteil überbrückten», erklärt Hodel. Einmal stromlos geschaltet, wurden die definierten Motoren, Pumpen, Ventile sowie die Schaltgerätekombinationen innert kürzester Zeit ersetzt, montiert und schliesslich angeschlossen. Nicht überbrückbare Anlagenteile mussten in den regulären Betriebspausen im Winter und im Sommer ersetzt werden.

«Bei einer Liegenschaft mit so vielfältigen Anforderungen bei Vollbetrieb einen solchen technischen Eingriff zu vollziehen, ist eine fast einschüchternde Herausforderung», sagt Hodel. Zu meistern sei eine solche nur mit einer hervorragenden Teamleistung, die einmal mehr geglückt ist.



ZAHLEN
UND
FAKTEN

Es wurden 17 Schaltgerätekombinationen produziert.
Diese umfassten
**3100 Hardware-Datenpunkte
sowie
15 000 Programmierpunkte.**

Im Zentrum des Centre for Global Dialogue steht eine Villa aus dem Jahr 1927.



Ein grosses modernes Seminargebäude ergänzt das Angebot auf dem Areal.



Angenehme Kundenzone.